

## **A.) Dinge des Wissens: von Leonie, Dimitra, Jule und Elisa**

### **Körper**

Ton

Papier

Stift

Radiergummi

Kohle

Tisch

Stuhl

Wände

Müll

Eitempera

Fotokopien

**Besen**, Kehrwisch

Wasserhahn, Waschbecken

Paletten

Pinsel

Alte Joghurtbecher

Licht

Schatten

Tische

Pult

Papier

Karton

Mixed Media

Draht

Gips

Schuhkartons

Projektion

Holzpuppen

Ton

Lineale

Naturmaterialien

Jalousien

Textilien

Frottagematerialien

**Lautsprecher**, Mikrofon

Bücher

**Körper** (als Tool, Performance, etc.)

Bilder

Dokumentenkamera

Andere SuS-Arbeiten

veralteter Ordner mit veralteten Kopien von nichtssagenden Figurationen

### **Texte**

Kunstmappe: Meisterwerke der Kunst

Kopien (überwiegend s-w)

Tageslichtprojektor

Beamer, (Youtube)-Videos (-> vor allem Arte oder Biografien als Filme verfasst)

B) Geschichte aus der Perspektive eines dieser Dinge:

***Meine Anwesenheit bedeutet die Verdrängung etwas anderen.***

***Meine Anwesenheit ist gebettet in Gefüge, die sich mir unterordnen. Ich funktioniere in geregelten Abläufen und meine Ausmaße und mein Wirken ist begrenzt. Begrenzungen setze ich manchmal auch selber, jedoch kann ich Grenzen durch weitere Tools überbrücken. Ich kann wachsen, mich ausdehnen und ganz klein sein.***

***Ich bin Tool und Inhalt zugleich. Meine Speicherkapazität ist begrenzt.***

***Mein ästhetisches Wirken ist vielfältig und wird oft von gesellschaftlichen Idealen bestimmt. Ich stehe immer in Bezug zu meinem Umfeld. Ich kann verdrängen, inhalieren, erweitern oder eingreifen. Ich träume davon einfach zu sein. Leicht zu sein. Ohne Bewertung und unversehrt zu sein. Ich brauche Zuwendung, die Nähe zu anderen sowie tägliches Futter. Ich muss nachts aufgeladen werden. Ich kann laut und leise sein. Ich speichere mechanische Erinnerungen und durch meine Aktivität bin ich der Grundstein für alles (künstlerische) Handeln.***